

Ihre Abgeordneten im Europäischen Parlament 2019-2024

für die Region zwischen Elbe, Weser und Aller



Ein Projekt des **Amtes für regionale Landesentwicklung** in Kooperation mit den Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Region zwischen Elbe, Weser und Aller.



Inhalt:	<i>Seite</i>
Unser Angebot	2
Grußwort	3
Kurzvorstellung der Abgeordneten	4
Martin Buschmann	6
Viola von Cramon	7
Lena Düpont	8
Bernd Lange	9
Katrin Langensiepen	10
David McAllister	11
Jan-Christoph Oetjen	12
Timo Wölken	13
Das Europäische Parlament – Zahlen und Kompetenzen	14
Kontakt	16

Unser Angebot rund um die EU:

- Informationen zu allen Politikbereichen der EU
- Beratung oder Beratungsvermittlung zu individuellen Fragestellungen
- Informationsmaterialien der EU
(auch in größerem Umfang z. B. für Schulklassen)
- Vorträge zu EU-Themen
- Organisation von Veranstaltungen zu EU-Themen
- Unterstützung Ihrer Veranstaltung zu EU-Themen

Mehr Informationen unter:

www.europedirect-lueneburg.de

Facebook:

Europe Direct Lüneburg

Instagram:

europedirectlueneburg





Anja Penk
Leiterin Europe Direct Lüneburg

Liebe Leserinnen und Leser,

Europa – gefühlt haben wir nie zuvor so viel in den Medien davon mitbekommen wie in der letzten Zeit.

Europawahl. Die Debatte um den Spitzenposten der EU-Kommission. Klimaschutz. Brexit. Flüchtlinge. Die Liste ist lang und sie wird immer länger.

Viele von Ihnen haben in diesem Jahr Europa ihre Stimme gegeben. Sie haben das vermutlich getan, um so mitbestimmen zu können, dass sich Europa so entwickelt, wie Sie es sich wünschen.

Die neun Abgeordneten aus Niedersachsen haben ihre Büros in Brüssel und Straßburg inzwischen bezogen und ihre Arbeit zusammen mit ihren Teams aufgenommen.

Acht von ihnen setzen sich insbesondere für unsere Region zwischen Elbe, Weser und Aller ein. Aber wer sind die Acht? Wofür kämpfen sie politisch in Brüssel und Straßburg?

Wir sind neugierig und haben nachgefragt.

Und alle acht haben geantwortet. Dafür sagen wir „Herzlichen Dank!“

Nun ist es an Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sich ein Bild von der Arbeit unserer Abgeordneten zu machen. Unsere Broschüre soll ein Anstoß sein für rege Diskussionen: privat, in der Schule oder im Beruf.

Es grüßt Sie im Namen des gesamten Europe Direct Teams aus Lüneburg

Anja Penk

Leiterin Europe Direct Lüneburg

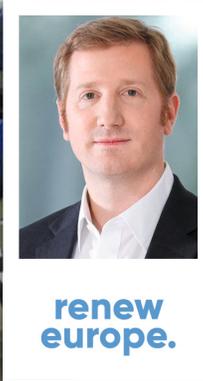
Kurzvorstellung der Abgeordneten



◀ David McAllister (CDU)

David McAllister kommt aus dem Landkreis Cuxhaven, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Er hat in Hannover Rechtswissenschaften studiert und ist seit 1998 Rechtsanwalt. Von 2010 bis 2013 war er Niedersächsischer Ministerpräsident.

2014 wurde er zum ersten Mal in das Europäische Parlament gewählt und ist dort Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten sowie stellvertretendes Mitglied in den Ausschüssen für internationalen Handel sowie Sicherheit und Verteidigung. Seit 2015 ist er Vizepräsident der Europäischen Volkspartei (EVP).

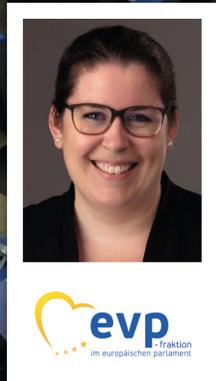


◀ Jan-Christoph Oetjen (FDP)

Jan-Christoph Oetjen ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat 2 Töchter. Er kommt aus dem Landkreis Rotenburg im Elbe-Weser-Dreieck. Vor der Annahme seines Mandats im Europäischen Parlament war

er 16 Jahre Abgeordneter der FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag. Davon war er 10 Jahre im Innen-Ausschuss und 9 Jahre im Agrar-Ausschuss tätig.

Als Abgeordneter des Europäischen Parlaments ist er Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsausschusses sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres.



◀ Lena Düpont (CDU)

Lena Düpont kommt aus Gifhorn und hat Politikwissenschaft und christliche Publizistik in Erlangen studiert. Von 2005 bis 2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Büroleiterin im Europäischen

Parlament.

2011 wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Deutschen Bundestag. Als EU-Parlamentarierin sitzt sie in den Ausschüssen für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres, Regionale Entwicklungen, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter.



◀ Katrin Langensiepen (Bündnis 90/Die Grünen)

Katrin Langensiepen kommt aus Hannover und vertritt im Europäischen Parlament das Land Niedersachsen. Vor ihrer Zeit im Europäischen Parlament war die gelernte Fremdsprachenassistentin

mehrere Jahre als Ratsfrau in Hannover für Bündnis 90/Die Grünen und als persönliche Mitarbeiterin im Niedersächsischen Landtag tätig.

Jetzt ist sie Vize-Vorsitzende im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten. Als einzige Frau mit sichtbarer Behinderung im Parlament, kämpft sie für ein inklusives, soziales Europa.



◀ Bernd Lange (SPD)

Bernd Lange kommt aus der Region Hannover und hat zwei Kinder. Er hat in Göttingen Politikwissenschaften und ev. Theologie studiert und anschließend als Lehrer unterrichtet.



Von 2004 bis 2009 hat er als Abteilungsleiter beim DGB-Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen/Anhalt gearbeitet. Er ist Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel, Berichterstatter zu den Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie.



◀ Martin Buschmann (Tierschutzpartei)

Martin Buschmann kommt aus Niedersachsen, ist verheiratet und kinderlos. Er ist zertifizierter Mittelstandsfachwirt, Leiter des Bundesarbeitskreises für internationale Politik und Mitglied des Bundesarbeits-



kreises gegen Rechts. Von 2011 bis 2016 war er Landesvorsitzender seiner Partei in Hamburg und seit 2011 ist er zudem Mitglied des Bundesvorstandes, zuletzt (bis Juni 2019) als stellv. Generalsekretär.

Als Parlamentarier sitzt er im Agrarausschuss sowie im Petitionsausschuss. Zudem ist er Mitglied der Delegation für die Beziehung zur koreanischen Halbinsel und stellv. Mitglied der Delegation für die Beziehung zu den Ländern Südostasiens und den Verbänden der südostasiatischen Nationen.



◀ Viola von Cramon (Bündnis 90/Die Grünen)

Viola von Cramon lebt mit ihrer Familie in Südniedersachsen. Sie studierte Agrarwissenschaften in Bonn und England. Von 2009 bis 2013 war sie Bundestagsabgeordnete. Sie ist Mitglied im Ausschuss für



Auswärtige Angelegenheiten, stellv. Vorsitzende der Ukraine-Delegation sowie Leiterin der EU-Wahlbeobachtungskommission im Kosovo.

Sie hat einen stellv. Sitz im Industrie-, Technologie-, Wissenschafts- und Energieausschuss, ist dort zuständig für die europäische Wissenschaft und Forschung. Mit dem stellv. Sitz im Haushaltskontrollausschuss kommt ihr eine wichtige Aufgabe der internen Kontrolle der EU zu.



◀ Tiemo Wölken (SPD)

Tiemo Wölken ist in Buxtehude aufgewachsen und lebt in Osnabrück. Der Rechtsanwalt studierte in Osnabrück und Hull (England). Nach dem Rechtsreferendariat war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter



an der Verwaltungsuni in Speyer tätig. Er ist Mitglied des Bezirksvorstands der SPD Weser-Ems.

Als Rechtspolitischer Sprecher der S&D-Fraktion ist Wölken Mitglied im Rechtsausschuss, sowie stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss. Sein Schwerpunkt liegt in Fragen der Digitalisierung.

Fragen an die Abgeordneten



◀ **Martin Buschmann**
(Tierschutzpartei)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Ich bin in zwei Ausschüssen tätig. Dies ist zum Einen das ARGI-Committee und zum Anderen das PETI-Committee. Im Agrarausschuss dominieren für mich ganz klar Tier- und Umweltschutzthemen wie bspw. die Düngemittelverordnung, Tiertransporte, die unsägliche Massentierhaltung und Handelsabkommen wie bspw. das Mercosur-Abkommen.

Schon aufgrund des Klimaschutzes darf es ein „Weiter so!“ in der Politik nicht mehr geben. Beim Thema Tierschutz habe ich noch einen sehr langen Weg vor mir, da von so gut wie allen Abgeordneten dieses Thema totgeschwiegen wird. Bei mir hat dieses Thema jedoch oberste Priorität.

Im Petitionsausschuss liegt mein konzentrierter Fokus auf mehr direkter Demokratie und damit dem Bürgerbegehren. Hier sehe ich meine Aufgabe darin, mich für Menschen einzusetzen, die ein besseres Europa möchten und auch hier spielen Menschen- und Tierrechte als auch der Umweltschutz eine große Rolle, da alles miteinander zusammenhängt.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

In der EU kann ich durch Änderungen und eigenes Verhalten auf internationaler Ebene viel mehr erreichen, als in jedem anderen Parlament in Europa. Hier werden die Richtlinien festgelegt, die die nationalen Parlamente umsetzen müssen. Mein Einfluss auf Themen wie bspw. Friedenspolitik, Handelsabkommen, Stierkampf, Jagd, Artenschutz, Tierversuche, Menschenrechte, etc. ist hier um ein Vielfaches größer.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Ich wünsche mir, dass Europa in den nächsten 5 Jahren menschlicher, verständlicher und freier sein wird, ebenso dass es Rechte für Tiere geben wird. Zudem ist ein großes Anliegen, dass auch zur nächsten EU-Wahl keine %-Hürde eingeführt wird, sodass auch kleinere Parteien wieder eine Chance haben. Nur so funktioniert Demokratie.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Herr Buschmann ist als einziger niedersächsischer Abgeordneter der Tierschutzpartei für alle Landkreise in unserer Region zuständig)

Ich möchte ein soziales und faires Miteinander gestalten, ein offenes Ohr haben und immer die Möglichkeit des bürgernahen Austauschs bieten.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Ich denke, dass die größte Herausforderung das „Aufwachen“, Handeln und das politische Umsetzen sein wird. Ein „Weiter so!“ kann und darf es nicht mehr geben, denn wir stehen noch (!) am Scheidepunkt, um unsere Zukunft zu gestalten und vor allem, noch eine lebenswerte Zukunft zu haben. In ca. 11 Jahren haben wir, laut tausender Klimaforscher weltweit keine Möglichkeit mehr, den Prozess ins Positive umzukehren. Wir müssen handeln!

In den Ausschüssen ist der Einfluss der Lobbyisten sehr groß und selbst unzählige Abgeordnete sehen keinen Interessenskonflikt, wenn diese Nebentätigkeiten bspw. im Agrarsektor haben

und dort sogar hohe Vorstandsposten oder gar ein Präsidentenamt bekleiden. Dies gilt ebenso in vielen anderen politischen Bereichen, wie bspw. dem Verbraucherschutz oder den internationalen Beziehungen und stellt für mich eine maßgebliche Schwierigkeit dar.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politiker geworden, dann ... wäre ich wohl in meinem alten Beruf des „Supply-Chain-Managers“ geblieben.
- Das Schönste an der EU ... ist die Internationalität und die Vielfalt der Menschen, die dort arbeiten.
- Das Schwierigste an der EU ... ist den Tier- und Umweltschutz voranzubringen.
- Ich wünsche mir von den Bürger*innen der EU ..., dass sie weiterhin in die EU vertrauen.
- Niedersachsen ist für mich ... meine Heimat seit 1975.



◀ **Viola von Cramon**
(Bündnis 90 / Die Grünen)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Ich habe das Glück, in verschiedenen Ausschüssen mitarbeiten zu dürfen, in denen ich auch meine beruflichen und politischen Erfahrungen einbringen kann.

Dazu gehört der Auswärtige Ausschuss (AFET), der Ausschuss für Industrie, Technologie, Wissenschaft und Energie (ITRE) sowie der Haushaltskontrollausschuss (CONT). Weiterhin nehme ich als Vize-Vorsitzende an den sog. Delegationen in die Ukraine teil. Hier treffen sich Abgeordnete aus beiden Ländern.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

In meiner ersten Wahlperiode geht es mir neben vielen inhaltlichen Themen darum, den Menschen zu erklären, wie die EU funktioniert. Ich möchte entschieden und weiter hoch motiviert für die Menschen aus Niedersachsen in Europa Politik machen.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Auf meinen Wahlplakaten stand „Entschieden für Klimaschutz“. In diesem Sinne möchte ich nach fünf Jahren wieder vor meine Wähler*innen treten können und sagen, dass ich mit Entschiedenheit Politik gemacht habe. Als Sportlerin weiß ich, dass ich nicht immer gewinnen, aber durchaus immer vollen Einsatz zeigen kann.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Frau von Cramon ist in unserer Region zuständig für die Themen **Ländlicher Raum, Landwirtschafts- und Strukturpolitik, und kümmert sich ebenso um die Fragen der Industriepolitik und Wissenschafts- und Hochschulangelegenheiten**)

Ich möchte den Spagat zwischen der Arbeit in einem multinationalen Parlament und den Verpflichtungen gegenüber den Wähler*innen in Niedersachsen gut hinbekommen. Ich wohne in einer ländlichen Region. Die Menschen dort erwarten von ihrer Abgeordneten, die viele persönlich kennen, eine ehrliche und transparente Arbeit.

Wenn es um Infrastrukturentscheidungen geht, werde ich immer die Interessen der stadtfremden Räume im Blick haben. Zudem möchte ich Ansprechpartnerin für Universitäten und wissenschaftliche Institute in Niedersachsen und Bremen sein.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Lösungen zu finden, die den Lebensalltag der Menschen verbessern. Das ist sicher die schönste Erfahrung als Abgeordnete. Das Schwierigste ist der Umgang mit EP-Kolleg*innen, die nicht nach dem gemeinsamen europäischen Nenner suchen, sondern Nationalismus propagieren und die Vorteile der EU leugnen. Die größten Herausforderungen innerhalb der EU werden der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, Klimaschutz, Digitalisierung und neue Mobilität u.a. sein.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politikerin geworden, dann ... wäre ich ich geworden.
- Das schönste an der EU ... ist, dass es sie gibt.
- Das Schwierigste an der EU ... sind die hohen Erwartungen an die EU auf der einen Seite und die geringe Bereitschaft der Mitgliedsstaaten Kompetenzen auf die EU Ebene abzugeben auf der anderen Seite.
- Ich wünsche mir von der Bürger*innen in der EU ..., dass sie die EU mit weiter entwickeln und mit gestalten.
- Niedersachsen ist für mich ... vom Harz bis zum Meer, vielfältig und schön.

Fragen an die Abgeordneten



◀ **Lena Düpont**
(CDU)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Im Europäischen Parlament betreue ich nun insgesamt vier Ausschüsse. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres. Dort bearbeite ich den Schwerpunkt Asyl und Migration.

Zudem bin ich stellvertretendes Mitglied in drei weiteren Ausschüssen: der Ausschuss für Regionale Entwicklung und der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, die insbesondere für unsere Region wichtig sind. Der vierte Ausschuss ist verantwortlich für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

Ich finde die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen aus den anderen 27 Mitgliedstaaten als äußerst spannend. Jedes Land bringt neben einer eigenen Kultur und Sprache auch eigene politische und gesellschaftliche Herausforderungen mit sich. Das macht das Finden von europäischen Lösungen besonders interessant. Zudem unterscheidet sich die Arbeit im Europäischen Parlament maßgeblich von der Arbeit in anderen Parlamenten da es keine Regierung und somit auch keine Regierungs- und Oppositionsfraktion gibt.

Für jede neue Gesetzesvorlage müssen die einzelnen Fraktionen eine Mehrheit für ihre Position suchen, die klassische Konfrontation zwischen Regierung und Opposition entfällt. Damit ist das Europäische Parlament weitaus kooperativer.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Persönlich liegt es mir am Herzen, daran mitzuarbeiten, dass die Europäische Union und ihre Errungenschaften für uns alle, aber insbesondere für die kommenden Generationen erhalten bleiben. Das bedeutet auch einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Bürger*innen Europa bewusster wahrnehmen und wertschätzen.

Gleichzeitig muss die Europäische Union besser werden: Wir müssen nicht alles europäisch regeln, aber die Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern wollen, gemeinsam besser lösen. Ich möchte durch verantwortungs- und maßvolle Politik Europa den Menschen wieder näherbringen und dem Aufstieg von populistischen und nationalistischen Parteien in ganz Europa etwas entgegensetzen.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Frau Düpont ist in unserer Region zuständig für die Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen)

Unsere Region und ihre Bürger*innen sind maßgeblich, wenn auch ganz unterschiedlich, von einer Reihe von wichtigen EU-Politiken betroffen. Ich denke hier vor allem an die wichtige Strukturförderpolitik der EU, von der insbesondere der ländliche Raum, aber auch die Hochschulen und Forschungszentren profitieren. Gleichzeitig brauchen wir eine gute Balance zwischen Wirtschafts-, Industrie-, und Klimapolitik, die zur Sicherung und Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität der Bürger*innen beiträgt.

Des Weiteren spielt die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union eine übergeordnete Rolle für Niedersachsen als das größte Flächenagrarland in Deutschland. Deswegen möchte ich

mich im Zuge der GAP-Reform auch für unsere Landwirte einsetzen.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Die Herausforderungen für Europa liegen klar auf der Hand, das ist der „Vorteil“ von Krisen wie dem Brexit. Ein „weiter so“ können wir uns aus unterschiedlichen Gründen nicht erlauben. Daher müssen wir die Europäische Union sowohl nach innen als auch nach außen stärken: nach innen durch eine Wiederbelebung und nötigenfalls auch Sanktionierung fehlender Solidarität, der Ausweitung des Mehrstimmigkeitsprinzips in den Abstimmungen im Rat und durch das Initiativrecht für das Parlament.

Und nach außen, in dem wir beispielsweise die Außen- und Verteidigungspolitik, aber auch die wirtschaftliche Stärke der Europäischen Union auf internationaler Bühne stärker in die Waagschale legen. Europa darf nicht zwischen China, USA und Russland zerrieben werden, sondern muss sich auch international als ein Akteur behaupten können. Nur so können wir Europa zukunftsfest machen.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politikerin geworden, dann... wäre ich anderweitig europäisch engagiert.
- Das Schönste an der EU... ist Leben in Freiheit und Frieden.
- Das Schwierigste an der EU ... ist, sie nicht als selbstverständlich anzusehen.
- Ich wünsche mir von den Bürger*innen der EU... einen engagierten Austausch mit mir.
- Niedersachsen ist für mich... mein Zuhause und meine Heimat.



◀ **Bernd Lange**
(SPD)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Meine Schwerpunktthemen sind der internationale Handel sowie die Industriepolitik. Die Handelspolitik der EU gestalte ich als Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel (INTA) mit. Seit 2014 arbeite ich an spannenden und kontroversen Themen wie TTIP, CETA oder dem Handelsstreit mit US-Präsident Trump.

Außerdem bin ich stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE). Hierbei interessiert mich vor allem das Dreieck aus Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Zukunft der Arbeit. Zudem bin ich Mitglied der Delegation für die Beziehungen zu den Ländern Südostasiens und dem Verband südostasiatischer Nationen (ASEAN).

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

Das Europäische Parlament ist eine einzigartige Institution: Das einzige direkt gewählte, supranationale Parlament weltweit und damit auch das Kernstück der europäischen Demokratie. Die europäische Vielfalt ist daher in der alltäglichen Arbeit immer wieder spürbar. Das macht es manchmal nicht einfacher, aber sehr lebendig und interessant. Außerdem begeistert mich der Gedanke, in diesem Parlament Demokratie für 500 Millionen Menschen zu gestalten.

Eine weitere Besonderheit ist, dass wir als Abgeordnete und auch als Fraktionen im Europäischen Parlament unabhängiger agieren können als in vielen nationalen Parlamenten, weil es keine starren Regierungskoalitionen gibt. Wer gut verhandelt und starke Argumente hat, kann damit auch unerwartete Mehrheiten für die richtige Sache zustande bringen.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Mein Ziel lässt sich kurz und knapp zusammenfassen: Ich möchte die Globalisierung nachhaltig und fair gestalten. Nachhaltigkeit bedeutet für mich, dass in jedem Handelsabkommen der EU Klima- und Umweltschutz verankert werden. Fairness bedeutet, dass die Abkommen die Rechte von Arbeitnehmer*innen schützen und die Gewinne bei ihnen ankommen.

Viel zu oft werden Menschenrechte und faire Löhne in globalen Lieferketten missachtet. Um das zu verhindern brauchen wir außerdem verbindliche, gesetzliche Regeln für Konzerne. Die Herausforderung besteht darin, diese Regeln auch durchzusetzen und Verstöße zu sanktionieren. Handel muss unser Hebel sein, um globale Spielregeln zu etablieren. Diese wertebasierte Handelspolitik möchte ich voranbringen.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Herr Lange ist in unserer Region zuständig für die Landkreise Celle, Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Osterholz, Rotenburg, Uelzen und Verden)

Für Wirtschaft und Beschäftigung in Niedersachsen ist der Export von großer Bedeutung. Das zweitwichtigste Exportziel niedersächsischer Unternehmen war bis 2016 Großbritannien. Der Brexit zeigt daher, welche wirtschaftlichen Erschütterungen auch Niedersachsen drohen, wenn das europäische Projekt Risse bekommt. Die illegalen Zölle der USA auf europäischen Stahl betreffen ebenfalls unmittelbar die niedersächsische Stahlindustrie. Auch die Kommunen sind als Wirtschaftsstandorte direkt betroffen. Mit ausgewogenen und fairen Handelsbeziehungen will ich zur Sicherung unseres Wohlstands in Niedersachsen beitragen.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Die EU steht intern weiterhin vor der Herausforderung eines erstarkenden Populismus und Nationalismus in Europa. Diesen Bewegungen muss durch eine klare Haltung die rote Karte gezeigt werden. Global wird die EU mit einer Welle des Protektionismus konfrontiert. Der Handelsstreit mit Trump offenbart die Brüchigkeit des internationalen Regelwerkes. Gleichzeitig löst die Globalisierung bei vielen Menschen Verunsicherung aus.

Wir befinden uns an einem Scheideweg. Europa hat das Potential als einflussreicher Akteur auf der Welt aufzutreten, der neben einer Wirtschaftsmacht auch Verfechter internationaler Standards ist und Bedingungen für eine Kooperation stellt. Den nötigen Mut dazu sollten wir aufbringen und mit geeigneten Partnern vorangehen. Ein geschlossenes, verantwortungsvolles Auftreten der EU auf globaler Bühne ist heute nötiger denn je.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politiker geworden, dann ... wäre ich Rallyefahrer oder Seefahrer auf einer 4-Mast-Bark.
- Das Schönste an der EU ... ist die Vielfalt der Menschen.
- Das Schwierigste an der EU ... ist die Vielfalt der Interessen.
- Ich wünsche mir von den Bürger*innen der EU ..., dass sie jeder Form von Nationalismus eine Absage erteilen.
- Niedersachsen ist für mich ... mein Zuhause und gleichzeitig ein Schiff auf dem Ozean der Globalisierung.

Fragen an die Abgeordneten



◀ **Katrin Langensiepen**
(Bündnis 90 / Die Grünen)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Meine Schwerpunkte sind Inklusion und europäische Sozialpolitik. Deshalb arbeite ich auch als stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten. Dort werde ich für ein gemeinsames europäisches Sicherungssystem streiten. Das umfasst Mindestlöhne, Pflege und den Bereich Arbeitslosenversicherung.

Als einzige Frau mit sichtbarer Behinderung im Europäischen Parlament möchte ich mich außerdem für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einsetzen. Auch wenn die Europäische Union diese Konvention bereits vor 8 Jahren unterschrieben hat, werden Menschen mit Behinderungen immer noch in allen Lebensbereichen diskriminiert. Wir sind noch weit entfernt von einem barrierefreien Europa. Zudem bin ich stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Parlaments. Hierbei richtet sich mein Fokus insbesondere auf den Nahen Osten. Der israelisch-palästinensische Konflikt und der Krieg in Syrien sind Themen, die weit über die Region wirken und politischen Einsatz fordern.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

Viele der gegenwärtigen Herausforderungen lassen sich oftmals nur auf europäischer Ebene sinnvoll lösen. Das Beispiel Sozialpolitik zeigt dies. Was nützt die Freizügigkeit von ArbeitnehmerInnen in Europa, ohne ein gemeinsames Sicherungssystem? Wenn meine Tätigkeit in unterschiedlichen EU-Ländern sich im Falle von Arbeitslosigkeit oder Rente eher als Nachteil und nicht als ein Vorteil entpuppt? Ich bin im Herzen überzeugte Europäerin, habe in den Niederlanden

studiert und war in Frankreich Au Pair. Die Vorteile der Europäischen Union müssen stärker im Alltag der Menschen ankommen. Wir müssen von einer alleinigen Wirtschaftsgemeinschaft zu einer Sozialunion werden. Das ist die entscheidende Herausforderung und Aufgabe und wirkt sich auf alle Ebenen der Politik aus.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Eine Priorität von mir ist es, die fünfte Antidiskriminierungsrichtlinie voran zu bringen. Diese schützt EuropäerInnen vor Diskriminierung und gesteht allen BürgerInnen – auch außerhalb von Beschäftigung und Beruf – das Recht auf Gleichbehandlung zu. Seit fast 10 Jahren wird diese Richtlinie im Rat von Deutschland blockiert – was ein Skandal ist. Ich werde versuchen, Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken und meine Stimme im Parlament für alle anderen Menschen mit Behinderung erheben, um bei jedem Gesetzesvorhaben auf das Thema Vielfalt, Teilhabe und Barrierefreiheit hinzuweisen und unsere Rechte einzufordern. „Nichts über uns ohne uns“ ist hier mein Motto.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Frau Langensiepen ist in unserer Region zuständig für Fragen rund um Sozial-, Arbeitsmarkt- und Migrationspolitik)

Europäische Politik hat letztendlich immer Auswirkungen auf die Kommunalpolitik. Als ehemalige Kommunalpolitikerin weiß ich, welche direkten Konsequenzen EU-Entscheidungen auf kommunaler Ebene haben können. ESF und EFRE-Mittel, sind Töpfe beziehungsweise Fonds, die unsere Kommunen vor Ort stärken. Der Haushalt in der EU steht an und ich werde dafür kämpfen, dass diese Mittel nicht gekürzt

werden. Gleichzeitig sollten die Anfrage- und Berichtspflichten für diese Mittel entschlackt werden, damit das Projekt und die Wirkenden vor Ort im Fokus bleiben.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Neben Migration- und Klimapolitik sehe ich eine stärkere gemeinsame Sozialpolitik als wichtige Priorität für die Europäische Union. Denn Sozialpolitik ist der Kit, der uns EuropäerInnen zusammenhält und auch über die Zukunft Europas entscheidet. Viele EuropäerInnen distanzieren sich momentan von der europäischen Idee.

Wir müssen das europäische Versprechen von Menschenrechten, Vielfalt, Arbeitsschutz und Sicherheit einhalten und vorantreiben, um gemeinsam zu wachsen. Der EURO zieht eine gemeinsame Sozialpolitik zwangsläufig nach sich. Ein europäischer Rahmen für eine gemeinsame EU-Arbeitslosenversicherung und ein EU-Mindestlohnsystem sind daher notwendige und logische Schritte. Ich hoffe, das sieht die neue EU-Kommission auch so.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politikerin geworden, dann... Musikerin.
- Das Schönste an der EU ... ist die Vielfalt.
- Das Schwierigste an der EU ... ist, allen Gehör zu verschaffen.
- Ich wünsche mir von den Bürger*innen der EU ... einen engagierten und offenen Austausch.
- Niedersachsen ist für mich ... mein Zuhause in Europa.



◀ **David McAllister**
(CDU)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Als Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten setze ich mich dafür ein, die parlamentarische Dimension der Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik weiter zu stärken. Als Ausschussvorsitzender wirke ich in zahlreichen Leitungsgremien des Parlaments und unserer Fraktion mit. Zudem bin Sprecher der niedersächsischen CDU Europa-abgeordneten.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

Es ist beeindruckend, in einem Parlament Politik zu gestalten, wo 751 Abgeordnete aus 28 Mitgliedstaaten mit 24 verschiedenen Sprachen in sieben sehr unterschiedlichen Fraktionen im Parlament zusammenkommen. Diese Zusammensetzung spiegelt die Vielfalt Europas wider und bringt täglich aufgrund der unterschiedlichen nationalen, kulturellen und persönlichen Unterschiede spannende Herausforderungen.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Im Europäischen Parlament bin ich als Vertreter norddeutscher Interessen. So werde ich mich weiterhin für ein sicheres, stabiles und wettbewerbsfähiges Europa einsetzen, das bürgernah und demokratisch ist. Die kommenden fünf Jahre sollen die Legislaturperiode der weiteren Demokratisierung und Parlamentarisierung der Europäischen Union sein.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Herr McAllister ist in unserer Region zuständig für die Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg, Stade und Verden)

Für Niedersachsen möchte ich auch in den kommenden fünf Jahren ein Türöffner in Straßburg und Brüssel sein. Als langjähriger Landtagsabgeordneter und ehemaliger Ministerpräsident ist mir bewusst, was für uns in Niedersachsen wichtig ist und kenne somit die Erwartungen, Hoffnungen und Sorgen der Niedersachsen. Diesen möchte ich eine Stimme geben und stehe gerne als Ansprechpartner für alle europapolitischen Themen und Fragen zur Verfügung.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Die Europäische Union sollte sich auf die wesentlichen Herausforderungen konzentrieren, in denen sie den Bürgern einen klaren Mehrwert bringt. Nicht jedes Problem in Europa ist ein Problem für Europa.

Es kommt jetzt darauf an, den Klimawandel aktiv zu bekämpfen, die Migration besser zu steuern, die Wirtschafts- und Währungsunion mit Augenmaß weiterzuentwickeln und den digitalen Binnenmarkt auszubauen. In einer zunehmend globalisierten Welt kann kein Land in Europa seine Interessen alleine wahren.

Deswegen gilt es, gerade in außen- und sicherheitspolitischen Fragen stärker zusammenzuarbeiten. Der drohende Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU und die Verhandlungen über unsere zukünftigen Beziehungen wird uns weiterhin intensiv begleiten.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politiker geworden, dann ... wäre ich Rechtsanwalt.
- Das Schönste an der EU ... ist, to be „united in diversity“.
- Das Schwierigste an der EU ... ist tragfähige Kompromisse zu finden.
- Ich wünsche mir von den Bürgerinnen und Bürgern der EU ... den „Europäischen Gedanken“ zu leben.
- Niedersachsen ist für mich ... Heimat.

Fragen an die Abgeordneten



◀ Jan-Christoph Oetjen
(FDP)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Meine Schwerpunkte für die Arbeit im Europäischen Parlament werden die Themen Verkehrs- und Migrationspolitik sein. Niedersachsen und Norddeutschland sind Logistikknotenpunkte Europas. Vor dem Hintergrund zunehmender Verkehrsströme, unabhängig vom Verkehrsträger, werden Interoperabilität und digitale Lösungen die Antwort auf Herausforderungen der Zukunft sein. Ich werde mich für eine wettbewerbsorientierte Verkehrspolitik einsetzen, die effiziente, sichere und umweltfreundliche Mobilitätslösungen anbietet. Dabei müssen die Gegebenheiten zuhause vor Ort berücksichtigt werden.

Beim Schwerpunkt Migrationspolitik kann ich meine 10-jährige Arbeit im Niedersächsischen Landtag auch auf europäischer Ebene fortsetzen. Wir brauchen endlich ein einheitliches und umsetzbares europäisches Asyl-, Flüchtlings- und Einwanderungsrecht, welches klar zwischen Flucht, Asyl und arbeitsmarktbezogener Migration unterscheidet. Somit wird das Recht auf Asyl weiterhin garantiert und Migration wird zur Chance statt zur Bedrohung. Außerdem muss es Ziel in der Europäischen Union sein auch in Zukunft offene Grenzen zu haben. Der Schengen-Raum und die Freizügigkeit müssen erhalten bleiben. Dafür brauchen wir sichere Außengrenzen, in dem Frontex beispielsweise zu einem richtigen Grenzschutz ausgebaut wird. Zu Fragen der Migrationspolitik gehören für mich auch die Fluchtursachenbekämpfung durch europäisch abgestimmte Entwicklungspolitik dazu.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

Als langjähriger Kommunalpolitiker und Landtagsabgeordneter blicke ich auf viele Jahre

politische Erfahrung zurück. Die Sorgen und Nöte der Menschen und ihre Erwartungen an die Politik sind ähnlich, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich des Themenspektrums.

Wohingegen ich mich im Landtag beispielsweise sehr konkret für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge starkmache, werde ich im Europäischen Parlament häufig übergeordnete Fragestellungen bearbeiten, die anschließend in nationales Recht umgesetzt werden müssen. An einer Stelle ist die europäische Ebene am Ende der kommunalen Ebene jedoch fast näher. Denn für gute Argumente können auch über Parteigrenzen hinweg Mehrheiten gefunden werden.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass die Bürgerinnen und Bürger das Gefühl haben, dass Europa sich um die wichtigen Dinge kümmert und Lösungen anbietet, die die Probleme unserer Zeit angehen. Ich verstehe mich auch als Sprachrohr meiner Region und werde versuchen Ihnen Europa näher zu bringen. Die Europäische Union ist ein Projekt, das uns Frieden und Freiheit beschert hat. Diese muss nun aber fit für die Zukunft gemacht werden.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Herr Oetjen ist als einziger FDP-Abgeordneter Niedersachsens für alle Landkreise in unserer Region zuständig)

Als Abgeordneter ist es meine Aufgabe, Ansprechpartner und Botschafter für die gesamte Region in Brüssel zu sein. Durch meine langjährige Arbeit bin ich sehr gut mit der kommunalen und der Landesebene vernetzt. Es ist für mich selbstverständlich die Interessen der Region beispielsweise bei der Verkehrspolitik, in den

europäischen Institutionen zu vertreten und auch darüber hinaus einen engen Austausch mit Niedersachsen zu pflegen.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Die größte Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein den Klimawandel anzugehen, darüber hinaus die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und migrationspolitische Herausforderungen zu gestalten.

Das Alles in einem Parlament mit schwierigen Mehrheitsverhältnissen wird nicht einfach werden. Dazu gehört für mich auch die Strukturen der Europäischen Union kritisch zu hinterfragen und vor allem die Handlungsfähigkeit des Europäischen Parlaments zu stärken.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politiker geworden, dann ... hätte ich mehr Freizeit.
- Das Schönste an der EU ... ist die Offenheit der Grenzen.
- Das Schwierigste an der EU ... ist Mehrheiten zu erarbeiten.
- Ich wünsche mir von den Bürger*innen der EU ..., dass sie die positiven Errungenschaften Europas wertschätzen.
- Niedersachsen ist für mich ... mein Zuhause.



◀ **Tiemo Wölken**
(SPD)

1. Welche Schwerpunktthemen und Ausschuss-Beteiligungen haben Sie im Europäischen Parlament?

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Digitalisierung. Als Rechtspolitischer Sprecher der S&D-Fraktion arbeite ich im Rechtsausschuss an Themen der Digitalisierung und den damit zusammenhängenden Fragestellungen. Dies betrifft zum Beispiel die Nutzung von Inhalten im Internet, den Verbraucherschutz im Netz oder rechtliche Fragen rund um Künstliche Intelligenz.

Mein zweiter Schwerpunkt ist die Umweltpolitik und hierbei insbesondere die Themenkomplexe rund um Luft und Wasser.

2. Was reizt Sie besonders an der Arbeit auf EU-Ebene im Vergleich zur Kommunal-, Landtags- oder Bundestagebene?

Für mich ist es etwas Besonderes, Politik für über 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger zu machen. Alle regionalen Bedürfnisse und Besonderheiten im Blick zu behalten, ist dabei die besondere Herausforderung. Aber nur gemeinsam als Europäerinnen und Europäer können wir zum Beispiel im Klimaschutz vorankommen. Leider ist der direkte Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern schwieriger als zum Beispiel auf der Kommunalebene. Die knapp acht Millionen Menschen in Niedersachsen werden von nur neun Abgeordneten vertreten - sogar die Landesregierung hat mehr Ministerinnen und Minister.

3. Was möchten Sie persönlich im Parlament in den nächsten 5 Jahren erreichen?

Die Auswahl der Kommissionspräsidentin hat gezeigt, dass wir das Spitzenkandidaten-Prinzip nicht dem Gutdünken der Staats- und Regierungs-

chefs überlassen können. Für die nächste Europawahl müssen die Spielregeln geändert werden, damit nur ein Spitzenkandidat der Europäischen Parteien auch Präsident oder Präsidentin der Kommission werden kann.

Des Weiteren werde ich den Umweltschutz weiter vorantreiben. CO2 macht vor Ländergrenzen nicht Halt – die Staaten Europas müssen in dieser Frage entschlossen zusammenarbeiten.

4. Was wollen und können Sie für die Bürger*innen dieser Region tun?

(Herr Wölken ist in unserer Region zu ständig für die Landkreise Cuxhaven und Stade)

Die Region zwischen Elbe und Weser profitiert einerseits sehr von der EU, auf der anderen Seite sind aber auch Auswirkungen hier direkt spürbar. Sollte es zu einem ungeordneten Brexit kommen, wird dies unmittelbare Auswirkungen auf die Industrie und die Arbeitsplätze vor Ort haben. Deswegen ist es auch für uns in Niedersachsen wichtig, dass es nicht zu einem Brexit ohne Austrittsabkommen kommt.

Stattdessen müssen auch weiterhin Fördermittel aus den unterschiedlichen Töpfen in der Elbe-Weser-Region ankommen.

5. Was sind für Sie persönlich die größten Themen und Herausforderungen vor denen die EU in den nächsten 5 Jahren steht?

Der Klimawandel wird in den nächsten fünf Jahren sicherlich das drängendste Thema sein, das auf alle anderen Politikfelder Einfluss haben wird. Die EU ist schon Schritte in die richtige Richtung gegangen, doch es muss noch viel mehr passieren. Dabei dürfen wir die Menschen jedoch nicht abhängen, deren Heimat durch den Klimawandel unbewohnbar wird oder die ihren

Arbeitsplatz auf dem Weg zur einer CO2-neutralen Gesellschaft verlieren. Auch auf diese soziale Frage des Klimawandels müssen die EU-Staaten gemeinsam eine Antwort finden.

Kurz und knapp:

- Wäre ich nicht Politiker geworden, dann ... wäre ich als Rechtsanwalt tätig.
- Das Schönste an der EU ... ist ihre Vielfalt.
- Das Schwierigste an der EU ... ist ihre Vielfalt vollständig zu genießen.
- Ich wünsche mir von den Bürger*innen der EU ... ein weiterhin so hohes EU-Interesse.
- Niedersachsen ist für mich ... das schönste Bundesland der Welt.

Das Europäische Parlament – Zahlen und Kompetenzen

In dieser Broschüre haben wir Ihnen die 8 niedersächsischen Europaabgeordneten vorgestellt, die sich für die Region zwischen Elbe, Weser und Aller verantwortlich erklärt haben und sich damit für die Einwohner*innen dieses Einzugsgebiets in den nächsten 5 Jahren einsetzen werden.

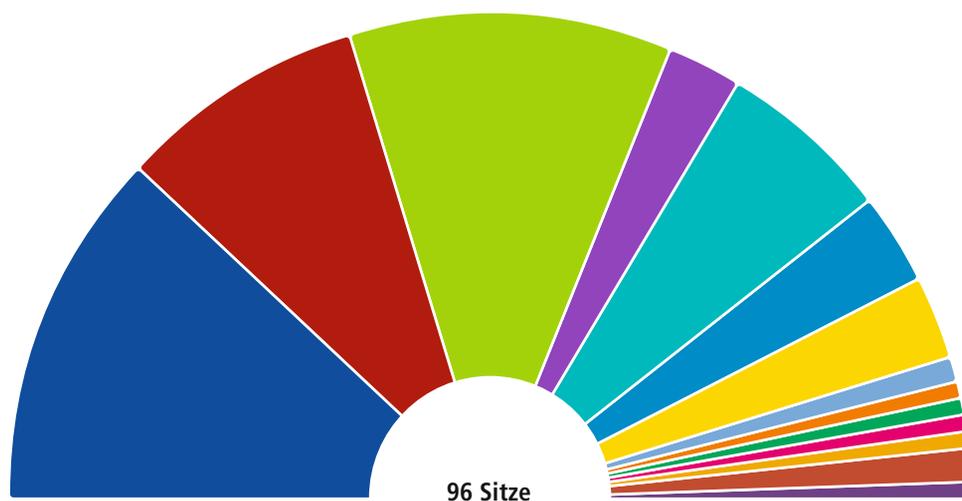
Insgesamt sitzen zurzeit 751 Abgeordnete aus 28 Ländern im Europäischen Parlament (nach einem Austritt Großbritanniens aus der EU wären es 705

Abgeordnete aus 27 Ländern). 96 davon kommen aus Deutschland und sind Mitglieder aus 14 verschiedenen Parteien, die an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben sollen. In der folgenden Linkliste erhalten Sie Informationen zu allen deutschen Parteien, die im Parlament vertreten sind.

Zudem finden Sie Links zu den 7 gebildeten Fraktionen im Europäischen Parlament, denen sich die einzelnen nationalen Parteien angeschlossen haben.

Sitzverteilung Europawahl 2019, Deutschland

Endgültiges Ergebnis



Partei	Sitze	Diff. zu 2014
CDU	23	-6
SPD	16	-11
GRÜNE	21	+10
Die Linke	5	-2
AfD	11	+4
CSU	6	+1
FDP	5	+2
FREIE WÄHLER	2	+1
PIRATEN	1	±0
Tierschutzpartei	1	±0
FAMILIE	1	±0
ÖDP	1	±0
Die PARTEI	2	+1
Volt	1	+1

Quelle: Der Bundeswahlleiter www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse/bund-99.html © Der Bundeswahlleiter, Wiesbaden 2019

Linkliste

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU/CSU)

• www.cdusu.eu

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

• www.spd-europa.de

Bündnis 90/Die Grünen • www.greens-efa.eu/de

DIE LINKE • www.dielinke-europa.eu

Alternative für Deutschland (AfD)

• www.afd.de/europawahl-kandidaten/

Freie Demokratische Partei (FDP) • www.fdp.de

Freie Wähler • www.freiewaehler.eu

PIRATEN • www.piratenpartei.de

Tierschutzpartei • www.tierschutzpartei.de

Familien-Partei • www.waehlfamilie.de

Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) • www.oedp.de/startseite

Die PARTEI • www.die-partei.de

Volt • www.voltdeutschland.org

Links zu den 7 Fraktionen im Europäischen Parlament:

EVP Fraktion • www.eppgroup.eu/de

S&D Fraktion • www.socialistsanddemocrats.eu/de

Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz

• www.greens-efa.eu/de

Renew Europe Group • www.reneweuropesgroup.eu/en

Fraktion Identität und Demokratie

• www.facebook.com/pg/IDgroupEP/community/?ref=page_internal

Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer

• www.ecrgroup.eu

Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/

Nordische Grüne Linke • www.guengl.eu

Weitere hilfreiche Links:

Europäisches Parlament • www.europarl.europa.eu/portal/de

Aktuelles zum Brexit • www.tagesschau.de/thema/brexit

Ergebnisse der Europawahl

• www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse.html

Das Machtdreieck der Europäischen Union: Die zentrale Stellung des Parlaments im Gesetzgebungsprozess

In der EU übertragen alle Mitgliedsstaaten einen Teil ihrer Hoheitsrechte an selbstständige Institutionen, welche die gemeinschaftlichen Bürgerinteressen vertreten. Insgesamt gibt es laut dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Union fünf Organe. Die drei bekanntesten sind das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und der Ministerrat der Europäischen Union.

Das Initiativrecht für Gesetze hat die Kommission, die seit Ende 2019 von Ursula von der Leyen als Kommissionspräsidentin geleitet wird. Beim Gesetzgebungsverfahren kommt ein europäisches Gesetz aber nur dann zustande, wenn sich im Parlament und im Ministerrat eine Mehrheit findet. Mit zwei Lesungen ist das Europäische Parlament an der Entscheidung beteiligt. Findet sich keine Mehrheit, können die Parlamentarier den Gesetzesvorschlag endgültig mit absoluter Mehrheit ablehnen.

Relevante Politikbereiche sind zum Beispiel der Binnenmarkt, Zollunion, Wettbewerbs- und Strukturpolitik, Handel, Verbraucherschutz und seit dem Vertrag von Lissabon Landwirtschaft, Einwanderungs- und Asylpolitik. Ferner entscheidet das Parlament über den EU-Haushalt, überwacht die Arbeit der Kommission und der anderen EU-Einrichtungen, und arbeitet mit den nationalen Parlamenten der EU-Mitgliedstaaten zusammen, damit diese sich einbringen können.



So erreichen Sie Ihre Abgeordneten:

Martin Buschmann

Europabüro Partei Mensch Umwelt Tierschutz
(Tierschutzpartei)

Lerchenhöhe 24, 75223 Niefern-Öschelbronn

Telefon: +49 (0) 176 31370725

E-Mail: martin.buschmann@europarl.europa.eu

Internet: www.facebook.com/EUWahl2019/

Viola von Cramon

Europäisches Parlament

Bat. Altiero Spinelli, 08G242

Rue Wiertz 60, B-1047 Bruxelles

Telefon: +32 (0) 228 45619

E-Mail: viola.voncramon@ep.europa.eu

Internet: violavoncramon.wordpress.com

Lena Düpont

Europa-Büro Gifhorn

Steinweg 5, 38518 Gifhorn

Telefon: +49 (0) 5371 9373873

E-Mail: wahlkreis@lena-duepont.eu

Internet: lena-duepont.eu

Bernd Lange

Europabüro Hannover

Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 167 42 10

E-Mail: mail@bernd-lange.de

Internet: bernd-lange.de

Katrin Langensiepen

Europäisches Parlament

Bat. Altiero Spinelli, 08G165

Rue Wiertz 60, B-1047 Bruxelles

Telefon: +32 (0) 228 452 35

E-Mail:

katrin.langensiepen@europarl.europa.eu

Internet: katrin-langensiepen.eu

Jan-Christoph Oetjen

Europäisches Parlament

Bat. Willy Brandt, 03M021

Rue Wiertz 60, B-1047 Bruxelles

Telefon: +32 (0) 847 640

E-Mail:

jan-christoph.oetjen@europarl.europa.eu

Internet: janchristoph-oetjen.europa.fdp.de

Tiemo Wölken

Europa-Büro Osnabrück

Johannisstr. 129, 49074 Osnabrück

Telefon: +49 (0) 541 860 230 00

E-Mail: info@tiemo-woelken.de

Internet: tiemo-woelken.de

David McAllister

Europa-Büro Bad Bederkesa

Alter Postweg 37, 27624 Bad Bederkesa

Telefon: +49 (0) 4745 931313

E-Mail: david.mcallister@t-online.de

Internet: david-mcallister.de



Europe Direct Informationszentrum

Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg

Telefon: +49 (0)4131-151354

info@europedirect-lueneburg.de

www.europedirect-lueneburg.de

 Facebook.com/EuropeDirectLueneburg

 Instagram: europedirectlueneburg



Diese Broschüre wurde klimaneutral
und auf Recyclingpapier gedruckt.